©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Barometerstand und Monddeklination.

Für Osnabrück untersucht

von

Theodor Fr. Grigull.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

In der „Meteorologischen Zeitschrift“ 1900, pag. 140 hat Professor R. Börnstein nachgewiesen, dass der Barometerstand im Laufe eines siderischen Monats ($27^1/_3$ d) eine bestimmte Kurve bildet. Das Material von Berlin, Magdeburg, Potsdam, Wien, Upsala, San Francisco etc. zeigte ein Maximum für das südl., ein Minimum für das nördl. Lunistitium. Die Amplitude betrug bis zu 4 mm Wir haben dieselbe Untersuchung für den Osnabrücker Barometerstand ausgeführt, und zwar an der Hand von Aufzeichnungen eines selbstregistrierenden Barometers, die uns das „Osnabr. Tageblatt“ in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat. Aus den Aufzeichnungen die sich über etwa 26 siderische Monate erstrecken, wurde für jeden Tag des siderischen Monats ein Mittelwert aus je 4 sechs Stunden auseinanderliegenden Einzelwerten berechnet, aus den 26 dann wiederum das Mittel genommen. So ergaben sich die hier mitgeteilten 27 Grössen, deren jede aus 105 Barometerablesungen bestimmt wurde:

Tag des Lunat.	Barometerstand 750,0 mm +
1.	4,51 mm
2.	4,11 „
3.	3,80 „
4.	3,37 „
5.	3,85 „
6.	2,59 „
7.	2,86 „
8.	1,57 „
9.	1,44 „
10.	1,08 „
11.	2,99 „

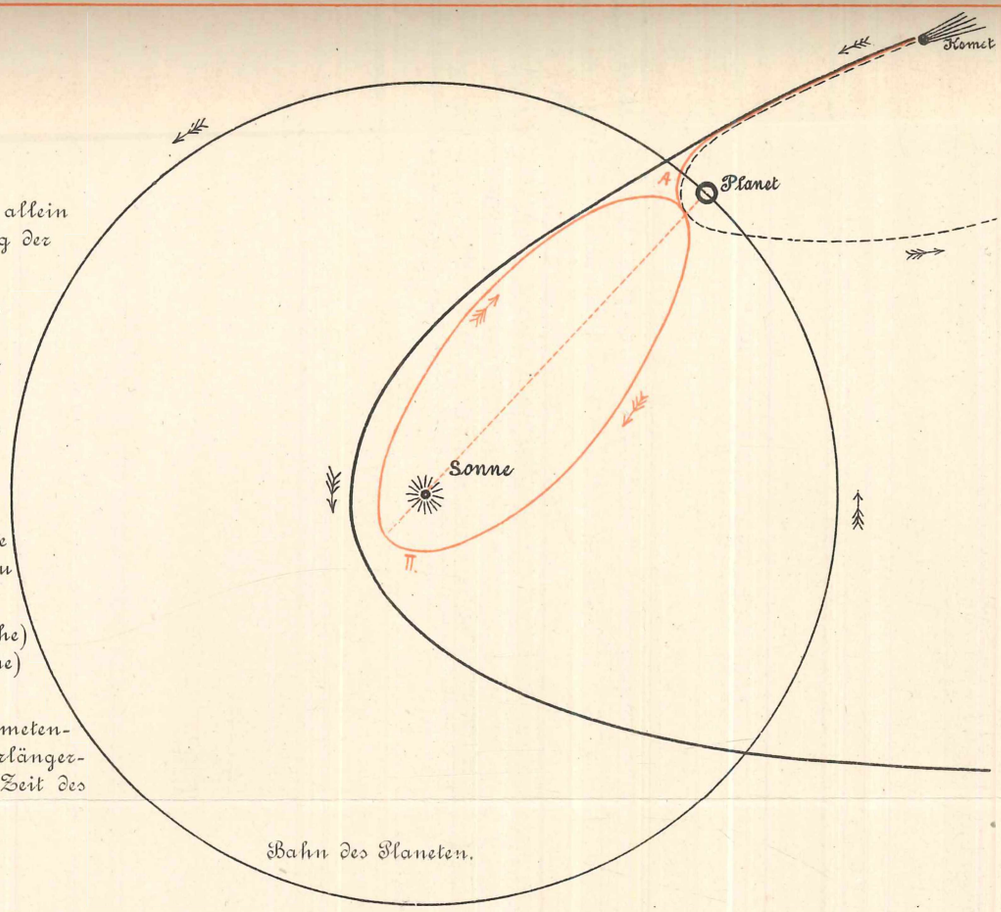
©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Tag des Lunat	Barometerstand 750,0 mm +
12.	3,99 „
13.	2,30 „
14.	1,97 „
15.	2,67 „
16.	2,65 „
17.	1,91 „
18.	1,86 „
19.	0,23 „
20.	1,93 „
21.	3,61 „
22.	3,76 „
23.	4,57 „
24.	4,73 „
25.	5,06 „
26.	4,13 „
27.	3,82 „

Diese Barometerstände wurden in ein Koordinatensystem gebracht, dessen Abscissen die Zeit, die Ordinaten die einzelnen Barometerstände bildeten. Aus der so entstandenen Kurve (vergl. Tafel) ersieht man, dass auf den 25.—26. Tag der Lunation ein barometr. Maximum, auf den 13. etwa ein Minimum fällt. Die Lunation ist vom nördl. Lunistitium an gerechnet. Diese Beobachtung ist der Börnstein'schen gerade entgegengesetzt Ob das an dem geringen Material liegt oder an besonders eigentümlichen metereologischen Verhältnissen der in Frage kommenden Zeit, mag hier nicht näher untersucht werden. Die Amplitude beträgt 5 mm.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Tafel I.



——— Bahn I. Hyperbel, allein durch die Anziehung der Sonne bewirkt.

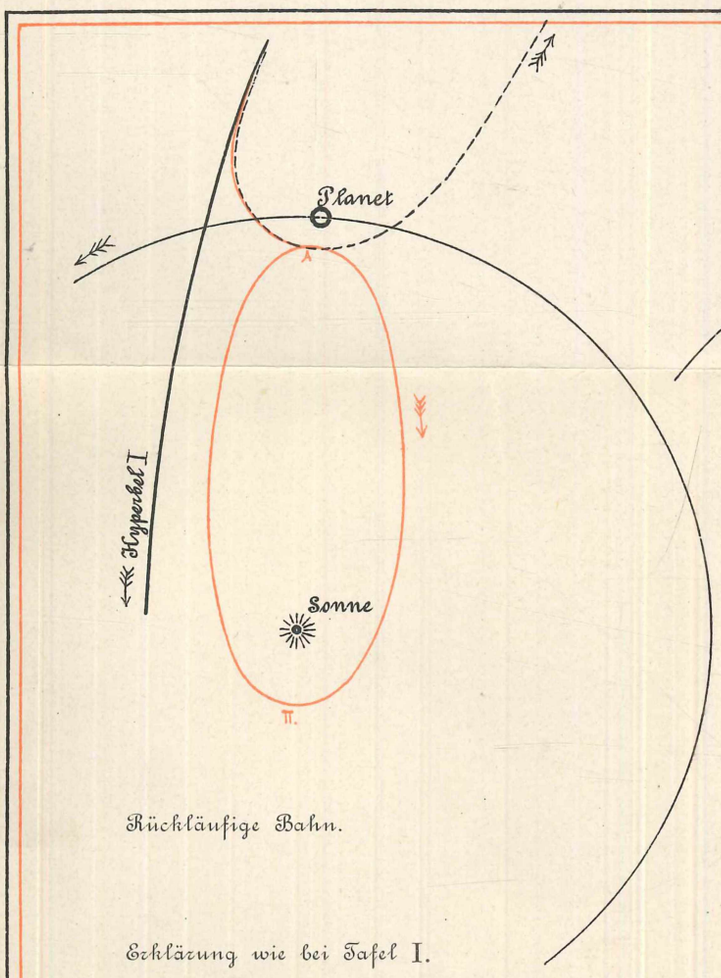
..... Bahn II. Hyperbel, allein durch die Anziehung des Planeten bewirkt.

——— Bahn III. wirkliche Bahn des Kometen. Die Elipse kommt durch die vereinte Anziehung der Sonne und des Planeten zu Stande.

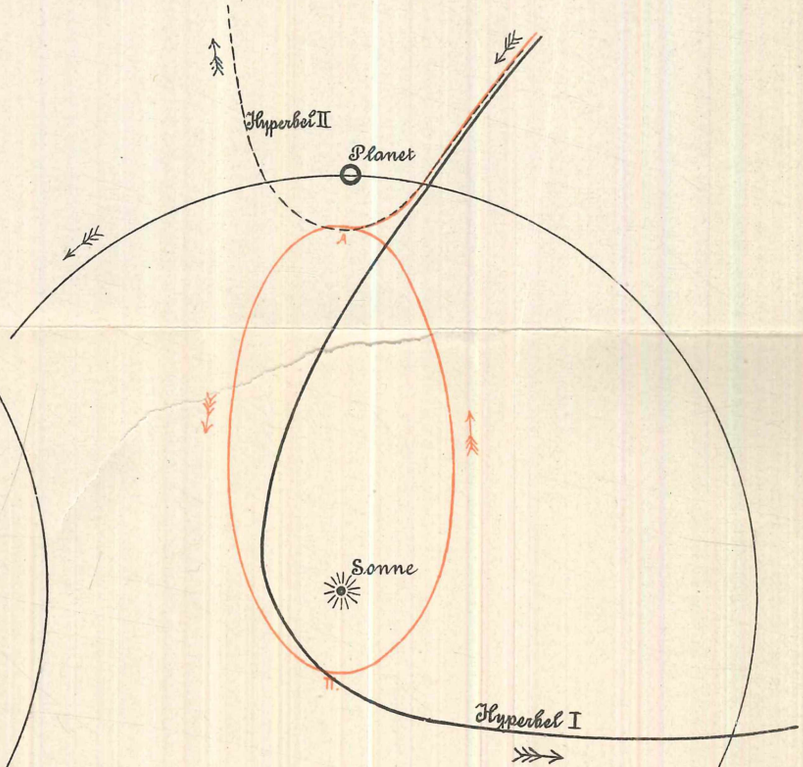
Π -Perihel (Sonnennähe)
A -Aphel (Sonnenferne) des Kometen.

..... Apsidenlinie der Kometenbahn, auf deren Verlängerung der Planet zur Zeit des Einfangens stand.

Tafel II.



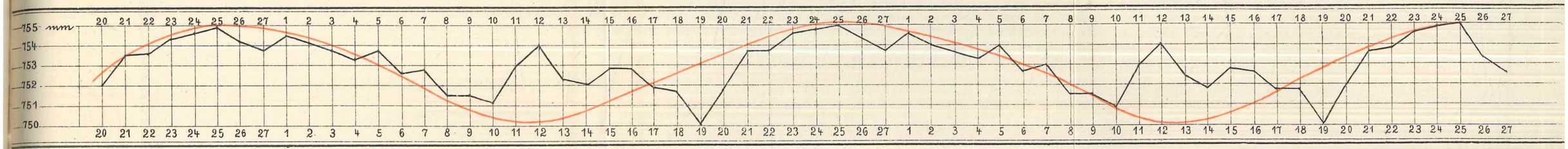
Rückläufige Bahn.



Rechtläufige Bahn.

Erklärung wie bei Tafel I.

Tafel III.



Kurve der wirklichen Barometerstände

„ „ ideellen „ „

zugleich Kurve der Mondeklinationen (ungef.)

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Grigull Theodor Fr.

Artikel/Article: Barometerstand und Monddeklination 15-18